

N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des
Rechnungsprüfungsausschusses am 25.02.2010**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Wappensaal,
Marktplatz 2,
06100 Halle (Saale),

Zeit: 17:00 Uhr bis 19:40 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend sind:

Herr Martin Bauersfeld	CDU	
Herr Roland Hildebrandt	CDU	
Frau Dr. Ulrike Wünscher	CDU	Teilnahme bis 18:45 Uhr
Herr Swen Knöchel	DIE LINKE.	
Frau Elisabeth Nagel	DIE LINKE.	
Herr Dr. Mohamed Yousif	parteilos	
Herr Thomas Felke	SPD	
Herr Dr. med. Detlef Wend	SPD	
Herr Gerry Kley	FDP	Teilnahme bis 18:00 Uhr
Herr Denis Häder	MitBÜRGER für Halle	
Frau Elisabeth Krausbeck	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN	
Herr Hartmut Büchner	SKE	
Herr Karl-Heinz Gärtner	SKE	
Herr Matthias Havranek	SKE	
Herr Thomas Hoffmann	SKE	
Herr Wolfgang Matschke	SKE	
Herr Volker Preibisch	SKE	
Herr Bernd Voigtländer	SKE	
Herr Bernd Bielecke	Betriebsleiter ZGM	
Frau Annett Groß	Verw	
Herr Hans-Joachim Kloppe	Verw	
Frau Elke Rost	Verw	
Herr Lothar Weitzmann	Verw	

Entschuldigt fehlen:

Herr Matthias Waschitschka	SKE
Frau Sybille Brünler-Süßner	Verw

Gäste:

Frau Ulrike Löhr (TI)
Herr Michael Schulz
Herr Rene' Trömel

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Feststellung der Tagesordnung
3. Genehmigung der Niederschrift
4. Vortrag über die Zusammenarbeit zwischen Transparency International e. V. und der Stadt Halle (Saale) - Referentin Frau U. Löhr (TI)
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
6. Anfrage des Stadtrates Swen Knöchel (Fraktion DIE LINKE.) zur Jahresrechnung 2008, Tätigkeit des Rechnungsprüfungsamtes
Vorlage: V/2010/08621
7. Mitteilungen
 - 7.1. Restrukturierung und Neuausrichtung des EB ZGM
Vorlage: V/2009/08506
 - 7.2. Beauftragung von Gutachten im Jahre 2009
Vorlage: V/2010/08590
 - 7.3. Prüfplanung der Rechnungsprüfungsamtes für das Jahr 2010 und RIK-Statistik 2009
Vorlage: V/2010/08591
 - 7.4. Sonstige Mitteilungen
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Anregungen

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende des Rechnungsprüfungsausschusses, Frau Nagel, eröffnete und leitete die Sitzung. Sie stellte die ordnungsgemäße Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Die Ausschussvorsitzende, Frau Nagel, informiert über einen Nachtrag zur Tagesordnung zu **TOP 6**. wie folgt:

Anfrage des Stadtrates Swen Knöchel (Fraktion DIE LINKE.) zur Jahresrechnung 2008, Tätigkeit des Rechnungsprüfungsamtes
Vorlagen-Nummer: V/2010/08621

Diese schriftliche Anfrage an die Verwaltung ist im Ratsinformationssystem der Stadt Halle (Saale) durch Fraktion Die Linke. am 04.02.2010 eingestellt worden.
Die Anfrage wurde zudem als Tischvorlage ausgereicht.

Eine Behandlung in der Rechnungsprüfungsausschuss-Sitzung erfolgte nicht, weil die Beantwortung durch die Verwaltung bisher nicht vorliegt. Die Beantwortung war insbesondere aufgrund der Komplexität der Angelegenheit auch nicht möglich. Gleichwohl wird angestrebt, die Beantwortung im Laufe des Monats März 2010 zu erreichen.

Nachrichtlich:

Frau Oberbürgermeisterin Szabados hat unabhängig davon mit Schreiben vom 11.02.2010 Herrn Beigeordneten Geier -GB I- mit der Kontrolle des entsprechenden Controllings beauftragt.

Die Mitglieder des Rechnungsprüfungsausschusses bestätigten ohne förmliche Abstimmung die Tagesordnung.

zu 3 Genehmigung der Niederschrift

Auf Nachfrage der Ausschussvorsitzenden, Frau Nagel, gab es keine Ergänzungen zur Niederschrift. Die Mitglieder des Rechnungsprüfungsausschusses genehmigten ohne förmliche Abstimmung die Niederschrift der 1. Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses (öffentlicher Teil) vom 22.10.2009.

zu 4 Vortrag über die Zusammenarbeit zwischen Transparency International e. V. und der Stadt Halle (Saale) - Referentin Frau U. Lühr (TI)

Frau Nagel begrüßte die Vertreterin vom Verein Transparency International (TI), Frau Rechtsanwältin Ulrike Lühr.

Einleitend führte Herr Kloppe kurz über die im Jahre 2004 erworbene Mitgliedschaft der Stadt Halle (Saale) im o. g. Verein aus. Die Stadt Halle (Saale) war seinerzeit die zweite Kommune nach der Stadt Hilden, die in die aktive Vereinsarbeit von Transparency International eingetreten ist. Ab diesem Zeitpunkt wurden eine Reihe von gemeinsamen Aktivitäten wie Veranstaltungen und Präsentationen zur Korruptionsprävention durchgeführt. So ist die Stadt Halle (Saale) derzeit Mitglied der Arbeitsgruppe Kommunen und in diesem Zusammenhang auch tätig in der Arbeitsgruppe Sachsen des TI.

Die Fortentwicklung der Korruptionsbekämpfung gebietet es, die Transparenz des Verwaltungshandelns in einem anderen Licht als bisher zu betrachten. Das heißt, auf die Kommunalverwaltung bezogen, ein weitestgehendes Bekenntnis aller Beteiligten zur Notwendigkeit einer stringenten Verfolgung von Korruptionspräventionsmaßnahmen zu fordern.

Frau Lühr hat ihren Vortrag, der in digitaler Form im Ratsinformationssystem bereit gestellt wurde, auf diese Problemstellung ausgerichtet, in dem sie die Hintergrundinformationen und die Philosophie einer weitestgehenden Offenheit des Verwaltungshandelns (Transparenz) nachdrücklich apostrophierte. Hierbei hat sie auch auf Grenzfälle ausdrücklich beispielhaft Bezug genommen und sich nicht gescheut, die dadurch entstandenen vielfältigen Fragestellungen der Stadträte und sachkundigen Einwohnern sofort und präzise zu beantworten.

Ein wesentlicher Aspekt aus der Sicht des TI e.V. ist die Forderung einer Unterzeichnung der aktuellen Selbstverpflichtungserklärung durch die Mitglieder des Stadtrates etc.

Die so entstandene Sensibilität für das Thema Korruptionsprävention soll dazu beitragen, den Diskussionsprozess im Rechnungsprüfungsausschuss voranzutreiben.

Frau Nagel regte deshalb eine Folgeveranstaltung zur v. g. Thematik an.

zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

„Es lagen keine Anträge vor.“

zu 6 Anfrage des Stadtrates Swen Knöchel (Fraktion DIE LINKE.) zur Jahresrechnung 2008, Tätigkeit des Rechnungsprüfungsamtes Vorlage: V/2010/08621

„Die Anfrage wurde als Tischvorlage ausgereicht und wird in schriftlicher Form beantwortet. Siehe TOP 2.“

Zu 7. Mitteilungen

zu 7.1 Restrukturierung und Neuausrichtung des EB ZGM Vorlage: V/2009/08506

_Herr Bielecke, Betriebsleiter ZGM, erläuterte die Vorlage ausführlich.

Die nachfolgend aufgeführten Anfragen der Ausschussmitglieder wurden von Herrn Bielecke beantwortet:

- Frau Nagel fragte nach einem Raumbedarfskonzept,
- Herr Bauersfeld wünschte Erläuterungen zum Serviceentgelt für Schulen,
- Herr Gärtner fragte nach dem Einfluss der Stadt Halle bei Entscheidungen als Eigentümerin der Gebäude,
- Herr Büchner wünschte Erläuterungen zur Behandlung der Abschreibungen
- Herr Dr. Yousif fragte nach dem Personalentwicklungskonzept
- Herr Matschke wollte wissen, ob es Benchmarkzahlen, z.B. für Schulen gibt,
- Herr Preibisch fragte, welche Potentiale zur Energieeinsparung bei Gebäuden bestehen,
- Herr Häder erkundigte sich nach dem Ablaufprozess der Zusammenarbeit mit dem Teilnehmungsmanagement,
- Herr Dr. Wend fragte nach dem Ziel der Neuausrichtung des ZGM.

Herr Kloppe wies in diesem Zusammenhang auf die Forderung der Rechnungsprüfung im Rahmen der Schlussberichterstattung 2008 nach einem Ergebnissrücklauf aus dem regelmäßigen Teilnehmungsreporting hin.

zu 7.2 Beauftragung von Gutachten im Jahre 2009 Vorlage: V/2010/08590

_Von der Stabsstelle Strategische Steuerungsunterstützung/Haushaltskonsolidierung gab es eine Nachmeldung zur Gutachtentabelle, die als Tischvorlage ausgereicht wurde.

Herr Kloppe führte einleitend aus.

Die Rechnungsprüfung ist seit dem Haushaltsjahr 2002 auf Grund eines Beschlusses des Rechnungsprüfungsausschusses damit betraut, die ordnungsgemäße und sinnvolle Bearbeitung der Beauftragung von Gutachten und nach Möglichkeit den wertschöpfenden Einsatz der beauftragten Gutachten zu prüfen und abschließend zu würdigen.

Im Rahmen der Erörterung der Zusammenstellung der von den Ämtern und Verwaltungseinheiten gemeldeten Gutachten gab es nachfolgende Anfragen bzw. Anmerkungen:

Herr Knöchel merkte an, dass die drei Gutachten zur Besetzung der Aufsichtsräte von HWG und GWG nicht aufgeführt wurden.

Herr Büchner fragte, ob vom Amt 20 (Tabelle, Seite 1) nach dem Stand vom 19.11.2009 weitere Ausgaben getätigt wurden.

Frau Krausbeck und Herr Dr. Yousif baten um eine Aufklärung zur Darstellung der ausgewiesenen Gutachten des Amtes 40 (SVA) in der Tabelle, Seite 2.

Diese Gutachten wurden von den einzelnen Firmen jeweils für drei Schulen ausgefertigt und in den Büchern wie folgt nachgewiesen:

Finanzpositionen

2.2110.987000-027	GS Kröllwitz	}
2.2110.987000-028	GS Diesterweg	
2.2818.987000-006	IGS Adam-Kuckhoff- Str.	

Für die Erstellung der Gutachtertabelle der Stadtverwaltung für das Haushaltsjahr 2009 wurden die jeweiligen Unterabschnitte vom Rechnungsprüfungsamt rechnerisch zusammengefasst, ohne auf die einzelnen Vorhabensnummern zu achten. Deshalb sind in der Gutachtertabelle nur zwei Unterabschnitte (2110 und 2812) aufgeführt worden. Die in der Tabelle genannten Kosten für die Beraterverträge sind nachvollziehbar. Die Verträge liegen dem Rechnungsprüfungsamt vor.

Des Weiteren wurde gewünscht, in der Zusammenstellung künftig immer den Firmensitz mit anzugeben.

Herr Felke fragte, weshalb für die Begutachtung der Brückenbauwerke der Stadt Halle (Saale) fremder Sachverstand eingekauft werden musste. Er vertrat in diesem Zusammenhang die Ansicht, dass genügend Sachverstand in der Stadt Halle (Saale) vorgehalten würde.

Weiterhin wünschte Herr Felke einen Gesamtüberblick zu erhalten, in dem die Entwicklung der Ausgaben für Gutachten der letzten drei Jahre dargestellt wird.

Herr Häder fragte, warum die Ausgaben des Gestaltungsbeirates in der Gutachtertabelle aufgeführt wurden.

Auf Grund der sachlichen Zuordnung gemäß Gliederungs- und Gruppierungsvorschriften LSA wurden von den Bereichen auch Maßnahmen aufgeführt, bei denen es sich nicht um Gutachten im eigentlichen Sinne handelt, wie Gerichts-, Anwalts-, Notar- und ähnliche Kosten. Im Sachkonto 655000 werden des Weiteren auch Gebühren für Prüftätigkeiten, Jahresabschlussprüfkosten, Ausgaben für Kostenfestsetzungsbescheide, Sachverständigenkosten sowie Kosten für juristische und fachliche Begleitung von Projekten ausgewiesen.

Die Zusammenstellung liefert somit einen umfassenden Überblick über externe Leistungen, die über den Rahmen der „reinen“ Gutachtertätigkeit hinausgehen und damit den Bezug zur gutachterlichen Leistung nicht in jedem Falle eindeutig erbringen.

Frau Nagel fragte, welche Ämter keine Meldung abgegeben haben.

Nach schriftlicher Aufforderung durch die Rechnungsprüfung haben insgesamt 29 Struktureinheiten eine Meldung abgegeben. Davon haben bei den sachlich erforderlichen Gutachten 18 und bei den sonstigen notwendigen Gutachten 22 Struktureinheiten eine Fehlanzeige angeführt. Von der Stabsstelle Strategische Steuerungsunterstützung/ Haushaltskonsolidierung gab es eine Nachmeldung (Tischvorlage).

Die von der BeteiligungsManagementAnstalt Halle (Saale) in Auftrag gegebenen externen Beraterleistungen waren nicht Gegenstand der Prüfung.

zu 7.3 Prüfplanung der Rechnungsprüfungsamtes für das Jahr 2010 und RIK-Statistik 2009 Vorlage: V/2010/08591

_Herr Kloppe stellte die Vorlage vor.

Herr Bauersfeld fragte, ob die internen Verrechnungen zwischen Stadtverwaltung und Eigenbetrieb ZGM von der Rechnungsprüfung geprüft wurden. Er wies in diesem Zusammenhang auch auf strukturelle Mängel bei der Haushaltsplanung hin. In den letzten sechs Jahren waren diese Haushaltsposten nicht nachvollziehbar.

Herr Kloppe erwiderte, dass eine Prüfung der o. g. Angelegenheit erst dann belastbar und sinnvoll ist, wenn die erforderliche Kosten- und Leistungsrechnung im EB ZGM vorgehalten wird.

Diese ist auch die Voraussetzung für ein wirksames Controlling.

Herr Häder regte an, künftig bei der RIK-Statistik eine einführende textliche Erläuterung zu geben.

zu 7.4 Sonstige Mitteilungen

_Nachfolgende Berichte des Landesrechnungshofes Sachsen-Anhalt sind in der Endfassung in der Stadtverwaltung eingegangen:

- Bericht über die überörtliche Prüfung der Stadt Halle (Saale) mit dem Schwerpunkt „Zweckentsprechende Verwendung der Haushaltsmittel für die Fraktionsarbeit“ vom 28.09.2009.
- Bericht über die überörtliche Prüfung der Stadt Halle (Saale) mit dem Schwerpunkt “Wirtschaftlichkeit von PPP-Projekten“ vom 08.12.2009.

Herr Kloppe schlug vor, die Berichte im Zusammenhang mit den zu erarbeitenden Stellungnahmen der Stadtverwaltung im Rechnungsprüfungsausschuss zu behandeln und die Vorlagen dann in die Sitzungsfolge aufzunehmen.

zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen

_In der Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses am 22.10.2009 wurde von Frau Krausbeck zu TOP 4.2 angefragt, ob der Jahresbericht 2008 der PPP-Schulen GmbH auch dem Stadtrat zur Kenntnis gegeben werden kann.

Herr Kloppe antwortete, dass das Dezernat IV nach Rücksprache mit der PPP-Schulen GmbH die Rechnungsprüfung darüber in Kenntnis gesetzt hat, davon abzusehen, den Jahresbericht außerhalb des bisherigen Adressatenkreises öffentlich zu machen. Der Jahresbericht der Projektgesellschaft soll der Stadt Halle, vertreten durch das

Schulverwaltungsamt, einen zusammenfassenden Überblick über die Bewirtschaftung der Schulen des Jahres 2008 geben. Hierbei wurden Details nicht zuletzt auch unter Verwendung firmenspezifischen Know-hows dargestellt.

Des Weiteren fragte Frau Krausbeck, weshalb Umschichtungen von Ratenzahlungen vom Verwaltungshaushalt in den Vermögenshaushalt für PPP-Projekte vorgenommen werden (Siehe Vorbericht des Haushaltes, Seite 154).

Frau Nagel fragte, warum die von Transparency International e. V. abgeforderte aktuelle Selbstverpflichtung der Ratsmitglieder nicht erfolgte und wird diese Maßgabe weiter verfolgen.

Herr Häder wollte wissen, ob die Rechnungsprüfung die Thematik der Anfrage von Herrn Knöchel (Vorlagen-Nummer: V/2010/08621) für 2009 analog prüfen wird.

Herr Kloppe sicherte die schriftliche Beantwortung der Anfrage bis Ende März zu. Im Übrigen ist diese Thematik auch Gegenstand der jährlichen Schlussberichterstattungen.

zu 9 Anregungen

Es gab keine Anregungen.

Für die Richtigkeit:

Datum: 15.03.10

Elisabeth Nagel
Ausschussvorsitzende

Elke Rost
Protokollführerin